



©Silke Bauerfeind,  
www.ellasblog.de

## **Arztbesuche mit autistischen Kindern – Tipps für Eltern**

*Arztbesuche mit autistischen Kinder bedeuten für Familien meist mehr Hürden und Schwierigkeiten als man vermutet, wenn man mit dem Thema nicht vertraut ist.*

*Sicherlich hast Du Dich schon häufig hilflos gefühlt oder warst angefangen beim Vereinbaren eines Termins bis hin zum Besuch beim Arzt äußerst angespannt.*

*Ungewohnte Situationen, viele und fremde Menschen, das Aussetzen gewohnter Tagesroutinen und unberechenbare Äußerungen, Berührungen und Abläufe lösen aufgrund von Reizüberflutung möglicherweise große Unruhe bis hin zu Panik aus.*

*Wir Eltern wissen das, aber wir können nur bedingt verhindern, dass diese Einflüsse auf unsere Kinder einwirken.*

*Trotzdem gibt es einige Aspekte, die wir berücksichtigen können, um einen Arztbesuch für alle Beteiligten zu erleichtern. Ich wünsche Euch jedenfalls sehr, dass es klappt.*

### **Um diese Rahmenbedingungen können sich Eltern kümmern:**

- bei der Terminvereinbarung schon darauf hinweisen, dass das Kind autistisch ist und nicht (lange) im Wartezimmer warten kann
- alternativen Warteraum oder Vorabanruf vereinbaren, um die Wartezeit kurz zu halten
- Um einen Randtermin bitten (gleich zu Beginn der Sprechstunde oder ganz am Schluss), weil dann nicht mehr so viele andere Leute zu erwarten sind
- Nachfragen, ob mehrere Termine zusammengelegt werden können, um wiederholten Anfahrtsstress zu vermeiden (z.B. bei OP-Vorbereitungen: Blutabnahme, Anästhesieaufklärung, körperliche Untersuchung...)
- Bei notwendigen Blutabnahmen von selbst nachfragen, ob weitere Werte interessant sein könnten, für die man dann nach einiger Zeit nicht gleich nochmal Blut abnehmen muss.
- Je nach Thematik diese eventuell vorher schon schriftlich festhalten, mailen oder ausgedruckt mitbringen. Das nimmt die Unsicherheit, dass in der Stresssituation etwas vergessen werden könnte.

- Das Kind vorbereiten: erklären was, wann, wo, in welcher Reihenfolge geschehen wird. Dieses auch im Beisein des Arztes nochmal besprechen.
- Die Vorgänge beim Arzt vorher visualisieren (auch durchaus bei sprechenden Kindern), die Bücher oder Bildkarten ggf. mit zum Arzt nehmen und mit dem Arzt gemeinsam nochmal durchgehen.
- Das Kind nicht auffordern, den Arzt per Handschlag zu begrüßen oder ihn anzusehen, wenn es das nicht möchte (zusätzlicher Stress).
- Nicht über das Kind hinweg mit dem Arzt in der dritten Person sprechen, sondern es in das Gespräch miteinbeziehen, wenn es alt genug ist.
- Bei der Untersuchung Körperkontakt vorher ankündigen und erklären, warum etwas gemacht wird und wie lange es dauert.
- Auf Hintergrundgeräusche achten, eventuell darum bitten, das Fenster zu schließen oder das Licht zu dimmen.
- Evtl. diesen Ausdruck mitbringen und zusätzlich allgemeines Informationsmaterial über Autismus und seine Erscheinungsformen zur Verfügung stellen.
- Der Praxis den Ausdruck „**Behandlung von Autistinnen und Autisten – Tipps für Praxisteams**“ vorab aushändigen oder schicken (Du findest die Datei auch in der Bibliothek von Ellas Blog).

*Ich wünsche Dir sehr, dass die Tipps ein Stück weiterhelfen und Du auf Menschen triffst, die innerhalb der Arztpraxen helfen, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die unsere Kinder brauchen.*

*Herzliche Grüße*

*Silke alias Ella*



©Silke Bauerfeind, [www.ellasblog.de](http://www.ellasblog.de)